

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

7.10.1912 (No. 275)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 275

Montag, den 7. Oktober 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P
Einrückungsgebühr: die 6mal gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Druckfahen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

* Die Balkankrise.

Zur augenblicklichen Lage auf dem Balkan schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihrer Wochenrundschau: Die ruhigere Auffassung, wonach die Mobilisierungen auf dem Balkan nicht unmittelbar den Ausbruch des Krieges bedeuten, behielt vorläufig recht. Ob Aussicht vorhanden ist, daß es gelingen könnte, den Krieg ganz zu verhüten, lassen wir dahingestellt. Nachdem aber ernstliche Verhandlungen der Mächte darüber im Gange sind, einen eventuellen Krieg zu lokalisieren, so ist Deutschland an der Frage nur sehr indirekt interessiert und kann mit Ruhe die gemeinsamen Entschliessungen der beiden nächstbeteiligten Mächte, Österreich-Ungarn und Rußland, abwarten. Ihrem gemeinschaftlichen Vorgehen werden sich die anderen Mächte zweifellos anschließen.

Nachstehend geben wir die letzten Depeschen über die Krise wieder:

Belgrad, 5. Okt. König Peter eröffnete heute vormittag die außerordentliche Session der Skupschtina mit einer Thronrede, in der es heißt: Die unerträgliche Lage unserer Stammesgenossen im ottomanischen Kaiserreich bereitete Serbien stets große Sorge. Trotz der stets lauter werdenden Hilferufe unserer bedrohten Brüder, denen eine gänzliche Ausrottung droht, mußten wir die mächtigsten, einmütigen Gefühle des ganzen Volkes um des Friedens im europäischen Osten willen unterdrücken. Bei dieser korrekten Haltung konnte Serbien mit Recht und Grund erwarten, daß man im ottomanischen Kaiserreich an die Einführung von Reformen schreiten und unseren blutsverwandten Volke ein friedliches Leben und Entwicklung sichern werde. Hierdurch wären auch die Hindernisse für eine friedliche Entwicklung und den Fortschritt Serbiens beseitigt worden. Es blieb nicht nur dabei, — auch die hohe Aufmerksamkeit der Großmächte — ich konstatiere dies mit Befriedigung und tiefer Dankbarkeit — wendete sich mit freundschaftlichem Rate nach Konstantinopel wegen der Bedrängnis, die wie die übrigen Christen auch unser christlicher Volksstamm in der Türkei erleidet. Bedauerlicherweise mißte all dies nichts. Statt mit den erwarteten Reformen wurden wir vor einigen Tagen durch die Mobilisierung der türkischen Armee an der Grenze überrascht. Auf diesen Akt, wodurch unsere Sicherheit bedroht ist, hatte Serbien nur eine Antwort: Mit dem Ufas vom 30. September wurde die Armee mobilisiert. Unsere Lage ist bestimmt und klar. Wir haben die Pflicht, Maßnahmen für unsere Sicherheit zu ergreifen und im Einvernehmen mit den anderen christlichen Balkanstaaten alles zu tun, was an uns liegt, damit die wahren Bedingungen für einen wirklichen dauernden Frieden auf dem Balkan gesichert werden. — Die Thronrede, deren Verlesung sämtliche Abgeordnete, das ganze diplomatische Korps, die serbischen Staatswürdenträger und ein zahlreiches Publikum bewohnten, wurde von den Anwesenden mit stürmischem Beifall und dem Ausruf: „Gott König Peter, Gott der christliche Balkanbund“ aufgenommen.

Konstantinopel, 6. Okt. Die Porte veröffentlicht den Text zweier an die Mächte im Wege der türkischen Botschaften gerichteten Noten vom 2. und 4. Oktober. Die erste legt in eingehender Weise dar, daß die Mobilisierung der Balkanstaaten keine Berechtigung habe, die zweite führt aus, daß, wie die Porte vorausgesehen habe, das mündliche Einschreiten der Mächte bei den Balkanstaaten nicht den gewünschten Erfolg erzielt habe. Selbst wenn der eine oder der andere dieser Staaten geneigt wäre, den Ratschlägen der Mächte zu folgen, würde er durch die Furcht, das zwischen den Staaten geschlossene Abkommen zu verletzen, daran gehindert werden. Andererseits könnte die Überreizung der Völker dieser Länder nur durch drohende Schritte besänftigt werden. Diese Überreizung habe natürlich einen Rückschlag hervorgerufen bei der ottomanischen Bevölkerung und Armee, die bereits durch die verbrecherischen und blutigen, seit Jahren begünstigten Untertreibungen aus der Fassung gebracht worden sei. Die ottomanische Regierung sei daher bereit, die letzte Herausforderung anzunehmen und jeden Angriff auf die Sicherheit des Reiches zurückzuweisen. Die Lage sei äusserst ernst. Wenn sich die Mächte zu viel Zeit lassen sollten, um sich über die zu ergreifenden Drohmaßnahmen zu einigen, so könnten sich die Ereignisse überziehen und die Feindseligkeiten beginnen, bevor es zu einer Intervention käme. Die Türkei tue ihre Pflicht, indem sie noch einmal auf die Gefahren hinweise und die Notwendigkeit, dieselben

unverzüglich zu bannen. — Die Regierung erhielt gestern abend eine Depesche des Inhalts, daß sich an der Grenze von Montenegro ein schwerer Zwischenfall ereignet habe. Einzelheiten fehlen.

Wien, 6. Okt. Die Antwort der österreichisch-ungarischen Regierung auf den französischen Vorschlag ist bereits dem Vorkämpfer Dumaine zugegangen. Die Antwort soll dem Vorkämpfer Poincaré günstig sein.

Paris, 6. Okt. Über die Balkankrise gab der russische Minister des Äußern Sazanow einem Redakteur des „Temps“ gegenüber folgende Erklärung ab: Ich will keine Voraussage machen, aber ich kann sagen, daß wir uns bereits heute einem Resultat gegenüber befinden, dem Resultat nämlich, daß sich Europa in den letzten drei Tagen wieder gefunden hat. Man hat gefragt, wo ist Europa? Nun, Europa befindet sich in der rechten Verfassung, welche gegenwärtig unter Mitwirkung aller Mächte erfolgt. Selbst den Fall angenommen, daß diese Bemühung nicht genügt, um den Krieg zu verhindern, so hat sie doch wenigstens die Feststellung gestattet, daß derselbe Gedanke, ja das Gefühl derselben Pflicht, die Staatsangelegenheiten leiten kann. Der Friede Europas findet in dieser Gemeinsamkeit eine starke Bürgschaft. Aber die Gefahren einer Balkankrise kann und will ich nicht sagen. Das ist eine Sache, die sich unglücklicherweise jedem Vorausblick entzieht und betrefft wofür die äußerste Zurückhaltung geboten ist. Die Formel, die als Grundlage einer gemeinsamen Aktion der Zustimmung der Mächte unterbreitet wurde, bietet das größte Maß von Bestimmtheit, das in einer ungedrungenen allgemeinen Fassung erreicht werden konnte. Alle wesentlichen Worte sind darin enthalten. Es handelt sich nicht nur um ein bloßes Versprechen der Reformen, sondern um eine Verwirklichung dieser Reformen und um praktische Mittel, dieselben zu gutem Ende zu führen. Da die Balkanstaaten betonen, daß sie keine Gebietsverträge anstreben, so müssen sie sich logischerweise für befriedigt erklären. — Heute vormittag haben Ministerpräsident Poincaré und ich nach einem neuen, aber vielleicht nützlichen Vorgehen die Gesandten Bulgariens, Serbiens und Griechenlands förmlich empfangen. Wir haben ihnen förmlich unsere Gesichtspunkte dargelegt. . . . Ich fasse meine Ansichten dahin zusammen, daß, welche Gefahren immer der Balkan morgen bringen kann, schon jetzt zutage tritt, daß die französisch-russische Allianz und die Triple-Entente vollständig bereit sind, die Friedensrolle zu erfüllen, für welche sie geschaffen wurden und daß der in den gegenwärtigen Umständen von dem gleichen Geiste besetzte Dreieck und zur Erreichung des gemeinsamen Zieles seinen nützlichen Beitrag leistet.

Paris, 6. Okt. Zur Balkankrise wird betrefis des gegenwärtigen Standes der Besprechungen offiziös mitgeteilt: Der französische Vorkämpfer in London Paul Cambon hat, da Sir Edward Grey abwesend ist, den Vorschlag Poincaré Sir Arthur Nicolson übermitteln. Wie der Vorkämpfer dem Ministerpräsidenten Poincaré telegraphierte, ist England einer gemeinsamen Aktion günstig. Es zieht vor, daß diese Aktion in Konstantinopel von allen Großmächten förmlich, in den Hauptstädten der Balkanstaaten jedoch von Österreich und Rußland unternommen werde. Was Deutschland anlangt, so habe Staatssekretär v. Aiderlen-Wächter gestern den französischen Vorkämpfer Jules Cambon empfangen und weder dem Wesen noch der Form nach gegen den Vorschlag Poincaré irgendwelche Einwendungen erhoben, aber erklärt, daß mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Frage, er dem Kaiser Vortrag erstatten müsse, dessen Antwort heute erwartet wird. Aiderlen-Wächter habe übrigens aus seiner Überzeugung, daß diese Antwort eine günstige sein werde, kein Hehl gemacht.

Paris, 6. Okt. Über die Stellung Englands zu dem französischen Vorschlag wird offiziös gemeldet, daß der Unterstaatssekretär Nicolson die Aufmerksamkeit des französischen Vorkämpfers auf die in dem Vorschlag enthaltenen Worte: „die Verwirklichung der Reformen selbst in die Hand zu nehmen“, gelenkt habe. Die englische Regierung wolle nicht als Bürge für die mazedonischen Reformen auftreten und die Souveränitätsrechte der Türkei schonen und dem Artikel 23 des Berliner Vertrages einen möglichst begrenzten Sinn geben. Dem „Temps“ zufolge habe die italienische Regierung erklärt, daß sie sich bei der Balkanhalbinsel zu unternehmenden Schritten anschließen werde.

* Innerpolitische Übersicht.

Drei Millionen für den Reichsinvalidenfonds. Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers aus Bielefeld, vermachte die vor einigen Tagen im Alter von 84 Jahren verstorbene, unberechnete Rentnerin Ellonore Wessel, ihr gesamtes Vermögen in Höhe von annähernd drei Millionen Mark dem Reichsinvalidenfonds.

Auf dem 12. deutschen Fortbildungsschultag in Krefeld hielt der Vorsitzende des Jungdeutschlandbundes, Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, einen Vortrag, in dem er als erste allgemeine Forderung die Pflichtfortbildungsschule für das männliche und weibliche Geschlecht mit mindestens zwei Wochenstunden für Turnen und Wandern forderte. Redner sagte, die Geschichte lehre uns, daß das deutsche Vaterland den ungeheueren Aufschwung, den es in den letzten 40 Jahren

genommen habe, nicht ohne Kampf behaupten könne und daß dieser einmal kommen werde trotz aller Dämme und Abwehrmaßnahmen.

Wohlfahrtsmaßnahmen der Schiffbauwerft. Aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens hat die Schiffbauanstalt und Maschinenfabrik von Schichau in Elbing Stiftungen im Gesamtbetrag von 3 Millionen gemacht. U. a. wurden gezeichnet für die Unterstützung hilfsbedürftiger Arbeiter 500 000 M., für ein Arbeitererholungsheim 200 000 M., für den Bau und die Unterhaltung eines Siedehauses 600 000 M., für den Bau eines Wöchnerinnenheimes 200 000 M., zum Besten der Elbinger Kleinfinderbewahranstalt, des Eisenbahnerkinderhortes und der Hilfskasse des Vereins deutscher Ingenieure je 10 000 Mark, für weitere Zweckmäßigkeitseinrichtungen zum Besten der Arbeiterschaft 1 Million. Außerdem erhalten die Beamten und Arbeiter ihren Gehalts- und Dienstverhältnissen entsprechend Gratifikationen.

Gegen die Abonnementversicherung. Im Reichsamt des Innern wird eine Denkschrift über den Umfang der sogenannten Abonnementversicherung ausgearbeitet. Die Frage des Verbots der Abonnementversicherung ist im Reichstage und in der Presse wiederholt besprochen worden. Die Reichsleitung hat nun die Bundesregierungen ersucht, ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet dem Reichsamt des Innern mitzuteilen, und dieses hat das eingegangene Material zu einer Denkschrift verarbeitet.

* Zeitungsstimmen.

Ideen einer Reform des Instituts der Einjährig-Freiwilligen äußert die „Kreuzzeitung“:

„Mit einem Schlage würde sich die unerwünschte Belastung der Schule ändern, der Geschmack an einfachen praktischen Berufen allmählich wieder gesteigert werden, wenn das Institut der Einjährig-Freiwilligen aufgehoben, wenn jeder Deutsche nach den übrigens maßgebenden Grundsätzen des Wehrgesetzes beurteilt, bei Tauglichkeit ohne Rücksicht auf den Grad seiner wissenschaftlichen Bildung und seine Geldmittel zum zwei- oder dreijährigen Dienst eingestellt würde. Alle Anhänger des Abonnementwesens müßten eine solche Maßnahme als einen wichtigen Schritt vorwärts auf der Bahn allgemeiner Gleichheit vor dem Gesetz begrüßen. Es werden im Jahre rund 13000 Einjährige eingestellt (1911 waren es 13154, die Ziffer wächst jährlich im allgemeinen um einige Hundert), die dem Steuerzahler nichts kosten: wollte man sie zum zweijährigen Dienst einstellen, so würde es eine Erhöhung der Friedenspräsenz um 26000 Mann bedeuten, die sich im Etat der Geresverwaltung ausdrücken müßte, denn jetzt wieder eine Gefangenschaft der Friedenspräsenz vorzunehmen, daran kann man wohl nicht denken. Dazu käme vielleicht noch eine weitere, wenn auch geringe Erhöhung für die berittenen Waffen mit dreijähriger Dienstzeit. Aber die mechanische Gewandtheit im Waffengebrauch, die allgemeine dienstliche Durchbildung, die körperliche Ausdauer und Widerstandskraft würde mit jeder Verlängerung der Dienstzeit wachsen. Mancher verzerrte Mutterjohn der höheren Stände würde sich im längeren Zusammenleben mit der Masse der Soldaten, dem Bohnen und Schlafen in der Kaserne, der Teilnahme an manchem nicht gerade reizvollen und nicht immer sehr appetitlichen Arbeitsdienst stählen. Andererseits aber würden naturgemäß alle diejenigen schwer belastet, die sich einem wissenschaftlichen oder künstlerischen Beruf widmen. Wenn diese statt eines Jahres deren zwei verlieren, so bedeutet das mehr als ein doppeltes Opfer an die Kriegsbereitschaft der Nation. Für den einfachen Arbeiter, Handwerker oder Landmann tritt dies weniger scharf hervor; es ist für ihn von geringerer Bedeutung, ob er ein Jahr länger dient, denn er lernt als Gegengabe für seinen Aufenthalt bei der Fahne dort viel, was ihm im bürgerlichen Berufe niemals zugetragen werden würde.“

* Ausland.

Paris, 4. Okt. Die Bestätigung einer schon vor einigen Tagen von elsass-lothringischen Blättern gebrachten Meldung, wonach den deutschen Offizieren der Aufenthalt in Frankreich nur unter Beobachtung gewisser Bedingungen gestattet sein werde, wird offiziös gemeldet, daß in einigen Tagen ein Erlaß erscheinen werde, der eine Schutzzone festsetzen werde, die fremde Offiziere ohne vorherige Ermächtigung nicht betreten dürfen. Diese Maßnahme werde übrigens allgemeiner Natur sein und auch auf die Offiziere der anderen Nachbarländer, wie Belgien, Luxemburg, der Schweiz und Italien angewendet. Sie seien bereits auf diplomatischem Wege den beteiligten Regierungen angekündigt worden und diese hätten keinerlei Einwendungen erhoben.

Paris, 4. Okt. Nach einer in Perpignan eingetroffenen Meldung aus Barcelona hat der Papst der Vereinigung der spanischen Eisenbahnbediensteten seine schiedsgerichtliche Vermittlung angeboten. Die Eisenbahnbediensteten beabsichtigen angeblich, eine Versammlung abzuhalten, um das Anerkennen des Papstes zu prüfen.

Paris, 4. Okt. Die Breiter Katholiken veranstalteten gestern abend unter Führung mehrerer Priester eine Straßensanktion gegen den sozialdemokratischen Gemeinderat, weil dieser das bisher einer Kirche gehörige Eigentum einer Gemeindefabrik zuwies. Die Manifestanten, die dabei ein Lied nach der Melodie der Internationale sangen, wurden von der Polizei auseinandergetrieben. Zwei Priester wurden verhaftet.

Paris, 5. Okt. Aus Bresit wird bezüglich der vorgezogenen Straßensanktion gemeldet, daß nicht die Katholiken, sondern Sozialisten, die sich in ihre Reihen eingeschlichen hatten, die Internationale gesungen haben.

Neval, 5. Okt. Das englische Kreuzergeschwader ist auf der hiesigen See eingetroffen. Der Kommandeur des Geschwaders besuchte die in Neval befindlichen russischen Admirale.

St. Petersburg, 6. Okt. Am 8. Oktober schließen die Urwahlen für die Reichsduma ab. Aus den Kleingrundbesitzern wurden bisher gewählt: 6481 orthodoxe und 247 katholische Geistliche, 11 Pastoren, 9 Mullahs, 363 Edelleute, 18 Kaufleute, 3557 Ackerbauer, 14 Beamte, 3 Militärs, 17 Vertreter freier Berufsarten, Ärzte, Professoren, Lehrer und Advokaten, 80 deutsche Kolonisten, 50 Tataren und 3 Juden.

Seltingers, 5. Okt. Heute vormittag wurde der Wüborger Bürgermeister Jägerström und die Stadträte Palmroth und Lucander verhaftet und mit der Bahn nach St. Petersburg gebracht. Mehrere tausend Menschen huldigten ihnen auf dem Bahnhof. Der Bürgermeister richtete einige Worte an die Menge, was der Polizeimeister zu verhindern suchte.

Barcelona, 5. Okt. Der Eisenbahnstreik ist beendet, da eine Einigung erzielt wurde. Der Verkehr wird am Montag wieder aufgenommen.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 7. Oktober.

Ein Hygienemuseum für Baden.

Vor nicht langer Zeit erschien in der Presse Badens und einem Teil der angrenzenden Länder ein Artikel des Verfassers, der die Errichtung eines Hygienemuseums für Baden befürwortete und auf die Notwendigkeit und die großen, mit Sicherheit zu erwartenden, verhütenden und aufklärenden Wirkungen eines solchen Institutes hinwies. Es waren in jenem Artikel auch die allgemeinen Richtlinien und Gesichtspunkte in Kürze angegeben, nach welchem ein Hygienemuseum als dauernde Einrichtung des Staates, als ein Teil eines über ganz Deutschland verbreiteten Netzes derartiger, jeweils eine spezielle Seite der Hygiene erschöpfend enthaltenden und weiterentwickelnden Museen zu errichten wäre. Der Verfasser hatte im Verlaufe seiner kleinen Abhandlung auch auf das Gebäude des alten Bahnhofes in Karlsruhe als auf ein sehr geeignetes Objekt zur Unterbringung eines derartigen Museums hingewiesen.

Seit der Abfassung des hier in Kürze rekapitulierten Artikels ist in Darmstadt eine Hygieneausstellung eröffnet worden, die einen Teil der vorjährigen großen Dresdener internationalen Hygieneausstellung darstellte, im wesentlichen eine Auswahl aus dem Pavillon „Der Mensch“.

Diese Ausstellung hat die Erwartungen, die man auf sie hinsichtlich des an ihr zu nehmenden Interesses und ihrer voraussichtlichen Frequenz setzte, bei weitem übertroffen. Ihr Besuch von Einzelnen und Korporationen ist dauernd auf einer Höhe geblieben, die deutlich erkennen ließ, daß mit ihr ein tiefes Bedürfnis befriedigt wurde, und zwar ein Bedürfnis, das nicht einem vorübergehenden Interesse, sondern der Erkenntnis entspringt, daß die großen Ausstellungen mit musterhafter Anordnung der dargestellten Objekte wohl das stärkste und eindringlichste Hilfsmittel repräsentieren im Kampfe gegen die vielen Gefahren und Schädigungen, die dem menschlichen Körper von allen Seiten ständig drohen, und daß deren schlimme Wirkungen für die Gesamtbevölkerung durch sie am besten verhütet werden könnten.

Gerade dieser große Erfolg der Darmstädter Ausstellung, deren Dauer doch nur verhältnismäßig kurz bemessen war, veranlaßt uns aufs neue auf unserer seither gemachten Vorschlag zurückzukommen, der für permanente derartige Ausstellungen sprach und im Besonderen Baden den Vorrang in ihrer Errichtung sichern wollte. Wir sind dabei der Überzeugung, daß die von uns gewollten Wirkungen einer zureichenden Volksaufklärung nur dann eintreten können, wenn in jeder Provinz und jedem Bundesstaate dauernde „Filialen“ eines zu erstellenden Reichshygienemuseums errichtet werden.

Auch heute schließen wir mit der Erinnerung, daß den Nutzen eines Hygienemuseums, als einer Bildungsnotwendigkeit sich nicht nur der Einzelne, sondern die Allgemeinheit — der Staat selbst — sichern wird, wenn durch diese Aufklärungsarbeit die geistige und körperliche Mäßigkeit und Leistungsfähigkeit unseres Volkes gefördert, und immer weiter entwickelt wird.

Medizinalrat Dr. Fischer-Wiesloch.

* Großh. Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe.

Zugangsauswahl August und September 1912.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 10. August 1912 („Karlsruher Zeitung“ Nr. 218 II) wird eine Auswahl aus dem seither benützungsfähig gewordenen Zugang zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die auf Baden bezügliche Literatur wird möglichst vollständig gesammelt und deshalb hier nicht besonders angeführt.

Handbuch der Erziehung u. Unterrichtslehre. Neubearbeitungen: II. I. Teischer, Theoret. Pädagogik; 2. Fries, Vorbildung f. das hoh. Lehramt. — III. I. II. Jäger, Geschichtsunterricht. 3. Wendt, Methodik des dtsh. Unterrichts und der philosoph. Propädeutik. 6. Dörwald, griech. Unterricht. IV. I. II. Grimsehl, Pädag. Kirxpatrik, Biomatik Englisch. Weigen, Die dtsh. Pflanzennamen. Stöcker, Der Schönschreibunterricht. — Bauer, Die Agendareform. Dacheug, Geiler de Kaysersberg. Hilling,

Die Reformen des Papstes Pius X. Weis, Aufgaben der Neutestamentl. Wissenschaft. — Flechtheim, Dtsch. Kartellrecht. I. Sauer, Ehefähigkeits- u. Eheverbotrecht. Untersuchungen zur Dtsch. Staats- u. Rechts-geschichte: 111. — Galbmann, Der andelung. 112. Kolltor, der Stand der Ministerialien. — Staats- u. sozialwiss. Forschungen: 165. Niders, Ausbildung der im Gewerbe tätigen weibl. Personen. Hand- u. Lehrbuch der Staatswissenschaften: I. 7. v. d. Borgh, Verkehrsweisen. 2. Aufl. Kaiser, Wirkungen des Handwerkererbes. Schriften des Vereins f. Sozialpolitik: 139. II. G. Bruger, Verteuerung der Lebensmittel in Berlin. 147. Ansiedlung von Europäern in den Tropen. I. Dtsch.-Ostafrika. — Francé, Das Leben der Pflanze. V. Hoppe, Die Tatsachen über den Alkohol. — Veldsch, Griech. Geschichte. 2. Aufl. I. Dtsch. Bibliothek: 27. Sohn, Die Schule Joh. Sturms u. die Kirche Straßburgs 1530-81. 28. Plathoff, Frankreich u. die Dtsch. Proletanten 1570-73. Frau, Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten. Quellenammlung zur dtsh. Geschichte: 1. Entstehung des Kirchenstaates, von Haller. 2. Inbesitzung, von Verneim. 3. Dtsch. Parteiprogramme 1844-1900, von Salomon. 5. Polit. Testamente der Hohenzollern, von Künkel u. Hof. 6. Ost-Dtsch. Kolonisation im 12. bis 14. Jh., von Köhlsche. Stählin, Der deutsch-franz. Krieg 1870/71. — Zu Wismar's Gedächtnis. Von Schmoller, Lenz, Marks. Curtius, Kurd v. Schloeger. Weltgeschichte in Charakterbildern: Abt. 5. v. Landmann, Wolke. — Camenisch, Goethe, Schöffel u. C. F. Meyer im Valle der Alpen. 2. Aufl. Land u. Leute: 27. Die nordbalt. Moore. — Die Gedichte des Archipoeta, übf. von Schmeidler. Creuzer, Briefe an Caroline v. Gierde, von K. Preisenzang. Holstein, Joh. Neudlinz Romödien. Jentich, Hellenentum und Christentum. — Brunettière, Histoire de la littérature française. Cdermann, Gespräche mit Goethe. 11. Aufl. hg. v. Houben. Goethe, Volkskundliches bei Luther. — Baum, Die schöne dtsh. Stadt. Gaertner, Ferdinand Keller. Philipp, Der Begriff der Renaissance. v. Schwind, Künstlers Erdenwallen. Briefe, hg. von Egger-Windberg. Seiler, Gegenwarts-wert der Hamburg. Dramaturgie. Studien zur dtsh. Kunstgeschichte: 155. Sepp, Bibliographie der Wahrheitsgeschichte, Nachtrag. 156. Paulus, Henr. Zuccalli. 157. Morham, Nürnberger Malerei der 2. Hälfte des 15. Jhs. 158. Beringer, Hermann Braun. Voigtländer, Anselm Feuerbach. Silanahse. — Sammlung militär-rechtl. Abhandlungen: I. 5. S. . . Die persönl. Militärgevalt des Großherzogs von Baden. I. 6. v. Bonin, Entw. des dtsh. Kriegsgerichts.

Benutzung der Bibliothek für die erwachsenen Landeseinwohner kostenlos. (Weiterabdruck erwünscht.)

Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz. Ernann sind zum Postdirektor: der Postinspektor Ochs in Hechingen; zum Postverwalter der Ober-Postassistent Schmie-der aus Breisach in Gutach (W.). Verlesen ist der Titel „Postsekretär“: dem Postverwalter Strang in Wald und dem Ober-Postassistenten Vogel in Freiburg; der Titel „Ober-Post-assistent“: den Postassistenten Schrotz in Konstanz, Schmid in Singen und Glosch in Müllheim. — Etsamäßig angestellt sind als „Postassistent“: die Postassistenten Dienerwadel in Donaueschingen, Stoll in Rillingen, Weiskopf in St. Georgen; als „Telegraphenassistent“: die Telegraphenassistenten Krieg, Schäfer und Weber in Freiburg. — Übertragen ist eine Bureau-beamtenstelle I. Klasse bei der Ober-Postdirektion in Konstanz: dem Ober-Postsekretär Ehrhardt aus Forzheim. — Verlesen ist der Postverwalter Spies von Zigenhüfen nach Seitzersheim. — In den Ruhestand treten: der Ober-Postsekretär Rechnungsrat Falzgraf in Freiburg, der Postsekretär Menold in Müllheim, der Telegraphenassistent Biegel in Konstanz. — Gestorben sind: der Postdirektor a. D. Koch in Freiburg, der Ober-Postsekretär Rechnungsrat Fretlich in Konstanz, der Telegraphenassistent Wöhlke in Freiburg.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Dem Ober-Postassistenten Julius Krümmel in Karlsruhe ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. — Angenommen zu Postanwärtern: Goswin Bieringer in Mannheim, Anton Brenner, Johann Kempin in Forzheim, Theodor Koch in Karlsruhe, Hermann Pfleger in Oberkirch; zum Telegraphenamwärter: Georg Müller in Mannheim. — Etsamäßig angestellt die Posthilfin: Katharina Wehger in Karlsruhe. — Verlesen die Postassistenten: Paul Häntch von Karlsruhe nach Mannheim, Joseph Kaiser von Mannheim nach Wuden, Karl Kienz von Mannheim nach Karlsruhe, Gustav Maier von Durlach nach Karlsruhe, Albert Nebel von Mannheim nach Karlsruhe, Eberhard Sattelmair von Schwetzingen nach Weinheim, Gustav Spahn von Königsbach nach Albern; der Telegraphenassistent: Friedrich Ebdinger von Mannheim nach Karlsruhe.

Geschichte von Säckingen und nächster Umgebung von Rittmeister a. D. Malgacher (Druck und Verlag G. Mehr, Säckingen). Seiner Heimat hat der Verfasser das Buch gewidmet. Die angehenden Kulturbilder sind das Ergebnis eines fleißigen historischen Studiums, scharfer Beobachtung auf Grund einer gereiften Lebenserfahrung, voll Liebe zur heimatischen Scholle und voll Begeisterung für ihre Geschichte, Sage und Landschaft. Wie Schöffel die Waldstadtschöne poetisch verberlircht hat, hat sie einen treuen Chronisten in dem Verfasser ihrer Geschichte gefunden, die durch die Fülle des Stoffs, durch die kritische Behandlung auch für den Historiker eine beachtenswerte Leistung ist. F.

Aus der Residenz.

Mitteilungen aus der Stadtrats-sitzung vom 3. Oktober 1912.

Der Großherzog hat dem Stadtrat für die Niederlegung eines Kranzes an der Ruhestätte des verewigten Großherzogs Friedrich anlässlich der Wiederkehr seines Todestages (28. v. M.) herzlichen Dank aussprechen lassen.

Die Großherzogin Luise hat für die ihr aus gleichem Anlaß beendete teilnehmende Geminnung der Bürgerchaft dem Oberbürgermeister telegraphisch tiefempfundene Dank übermitteln. — Frau von Marschall von Bieberstein dankte telegraphisch für die Beileidsbezeugung des Stadtrats beim Ableben ihres Gatten, des deutschen Botschafters Freiherrn Marschall von Bieberstein.

Zur Fleischsteuerung. Der Stadtrat beabsichtigt, von der durch das Großherzogliche Ministerium des Innern den Städten Mannheim und Karlsruhe gewährten Erlaubnis zum Bezug von Schlachtindern aus den Niederlanden Gebrauch zu machen und richtet daher an das Großh. Ministerium des Innern das Eruchen, beim

Reichskanzler die vorgeschriebene besondere Genehmigung zu erwirken für den Bezug von Indern bis zu 150 Stück pro Woche. Die Einfuhr soll nächste Woche beginnen. Daneben soll auch holländisches Schweinefleisch eingeführt werden. Der Einkauf geschieht durch den hiesigen Schlachthofdirektor unter Mithilfe von Vertretern der Metzgerinnung. Die Verkaufspreise des Fleisches sollen durch eine vom Stadtrat gebildete Kommission, der auch Vertreter der Metzgerinnung angehören, festgesetzt werden, so daß den für die Einfuhr von Schlachtwich und Fleisch aus Holland erlassenen Bestimmungen Rechnung getragen ist. Sobald das holländische Vieh und Fleisch dahier eintrifft (voraussichtlich nächste Woche), ist nach Mitteilung der Schlachthofdirektion ein Preisabschlag für Rindfleisch von etwa 14 Pf. und für Schweinefleisch von etwa 10 Pf. für das Pfund zu erwarten. Ferner wird das Großh. Ministerium des Innern ersucht, beim Reichskanzler zu bewirken, daß die einzelnen Städte des Ostens erteilte Befugnis zur Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Rußland auch der hiesigen Stadt zugestanden werde, da bei den außerordentlich niedrigen Preisen dieses Fleisches in Rußland ein Bezug desselben auch für den hiesigen Markt eine erhebliche Ermäßigung der Preise für Schweinefleisch zur Folge haben dürfte. Kalb- und Schweinefleisch soll auch aus Dänemark bezogen werden. Um den hiesigen Metzgern außerdem den Bezug von ausländischem, insbesondere französischem und argentinischem Fleisch aus der Schweiz zu ermöglichen, ersucht der Stadtrat das Großh. Ministerium des Innern weiter, die vorchriftsmäßige Beschau der von den hiesigen Metzgern im Schlachthof in Basel geschlachteten Tiere dafelbst durch einen beamteten badiischen Tierarzt vornehmen zu lassen, auch die Großh. Zolldirektion die zollamtliche Abfertigung der Fleischsendungen im dortigen Schlachthof zu veranlassen und die Genehmigung der schweizerischen Regierung zu diesen Maßnahmen zu erwirken.

Wettbewerb für die Bebauung des alten Bahnhofgeländes und des Festplatzes. Zu Preisrichtern im Wettbewerb für die Bebauung des alten Bahnhofgeländes und des Geländes des städtischen Festplatzes werden aus der Zahl der Architekten und Ingenieure berufen die Herren Professor Dr. Theodor Fischer in München, Architekt und Professor Bonag in Stuttgart und Stadtbaudirektor Eisenlohr in Straßburg; zu Stellvertretern die Herren Baurat und Architekt Graebner in Dresden, Professor, Direktor C. Högg in Dresden und Stadtbaurat a. D. Brig in Charlottenburg. Außer ihnen sollen dem Preisgericht noch der Herr Finanzminister und der Oberbürgermeister angehören. Der Entwurf für das Ausschreiben des Wettbewerbs wird genehmigt. Die Mittel für die Preise und die Kosten im Gesamtbetrag von 7000 M. sollen beim Bürgerausschuß angefordert werden.

Beschaffung von Vermitteln für bedürftige Volksschüler. Das Volksschulrektorat teilt mit, daß die im diesjährigen Voranschlag vorgesehenen Mittel zur Verrückung von Schulbedürfnissen für arme Schüler im Betrag von 8000 M. schon jetzt nahezu aufgebraucht sind und ersucht um Bewilligung eines entsprechenden Nachtragskredits. Der Stadtrat stellt einen weiteren Kredit von 1500 M. für den bezeichneten Zweck zur Verfügung.

Vom Rheinhausen. Der Verein zur Wahrung von Rheinschiffahrtsinteressen hat auf seiner diesjährigen Wanderversammlung beschlossen, seine nächstjährige Versammlung (im Monat Juni oder Juli) dahier abzuhalten. Der Stadtrat begrüßt diesen Beschluß und nimmt auf den Zeitpunkt der Tagung zugleich die Feier der Eröffnung des Rheinhausen-Nordbeckens in Aussicht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 7. Okt. Das deutsche Pfadfinderkorps veranstaltete gestern, anlässlich der mehrtägigen Pfadfindereübungen, ein Festmahl für seine Führer. Unter den Anwesenden bemerkte man den ehemaligen Staatssekretär Dr. Dernburg. An den Grafen Jepselin, der dem Korps eine namhafte Spende überwiesen hat, wurde ein Danktelegramm abgesandt.

Elbing, 6. Okt. Anlässlich des 75. Jubiläums der Firma Ferdinand Schichau fand in Gegenwart von Vertretern des Reichsamts des Innern, des Reichsmarineamtes, des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und des Handels sowie der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden Westpreußens ein feierlicher Empfang im Saale des Verwaltungsgebäudes der Schichauwerft statt. Bei diesem überbrachte zunächst Ministerialdirektor von Zonquiere die Glückwünsche des Staatssekretärs Delbrück und ein Vertreter des Handelsministeriums die Glückwünsche des Handelsministers. Ferner hielten Oberpräsident von Jagow, dieser zugleich im Namen des Oberpräsidenten von Ostpreußen, Ministerialdirektor Widert vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten und die Vertreter der Stadt Danzig, der Technischen Hochschule und der Schiffsbautechischen Gesellschaft Glückwünschsprachen.

Traunstein, 7. Okt. Gestern wurde unter außerordentlicher Beteiligung aus dem ganzen Reiche das erste von der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime erbaute Heim in Gegenwart des Prinzen Ludwig von Bayern feierlich eingeweiht. Die Reichsregierung war vertreten durch Staatssekretär Delbrück. Auf die Begrüßungsansprache des Präsidenten Baum folgte die Weiherede des Handelskammerpräsidenten Kommerzienrat Bichor-München. Ferner sprach Ministerialdirektor Reinell für die bayrische Regierung. Das Heim soll im Kriegsfalle der Armee zu Lazarettzwecken zur Verfügung gestellt werden. Staatssekretär Delbrück sprach der Gesellschaft die Anerkennung der Reichsregierung für das Werk kraftvoller Selbsthilfe aus. Der Besichtigung folgte ein Festessen, bei dem neun große Stiftungen bekannt gegeben wurden. Prinz Ludwig feierte in einer Rede das Wirken der Gesellschaft.

Genf, 7. Okt. Nach der „Rösischen Zeitung“ ging aus Dudy die Mitteilung ein, daß Bertolini gestern morgen mit der Vollmacht des italienischen Ministerpräsidenten, die Friedenspräliminarien zu unterzeichnen, nach Dudy zurückgekehrt sei. Auch Seif Eddin sei mittags in Dudy eingetroffen. Die Unterzeichnung des Friedens dürfte am Dienstag erfolgen.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Menn in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Hoflieferanten in Karlsruhe

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler
 — Großh. Hoflieferanten —
 Kreuzstrasse 21 — Telephon 219
 Kaiserstrasse 215 — Teleph. 1655
 Spezialhaus f. Gummiwaren, Linoleum, Wachstuche

Bahnhofwirtschaft Karlsruhe

Telephon 232 Inh: Karl Stelzer Telephon 232
 Export-Bier aus der Staatsbrauerei Rothaus
 :- Münchener und Pilsner Biere :-
 Naturreine Weine (aus den besten Lagen)
 Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Küche. — Mäßige Preise.
 NB. Dem durchreisenden Publikum werden Mahlzeiten in die Züge
 gerichtet. — Vorausbestellungen nehmen die Schaffner entgegen.

HOFMÖBELFABRIK J. L. DISTELHORST

Nachf.: Wilh. Distelhorst & Rob. Krieg. Waldstraße 30/32
 Werkstätten für
 — gediegene —
 Wohnungs-Einrichtungen



Modes
Elly Hebenstreit
 Kaiserstraße 193, 1. Etage
 Salon für feinen Damenputz



Albert Heil
 Telephon 1784 Karlsruhe Kaisersfr. 177
„Romanus“
 feinsten Damen- und Herren-Stiefel.



Großh. Hofapotheke

KARLSRUHE i. Baden.
 Teleph. 491 Kaiserstr. 201 Teleph. 491
 Waldstr.-Ecke gegenüb. d. Kaiser Wilhelm-Passage
 Inh.: Dr. Aug. Krieg,
 staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker
 Ausführung chem. und mikroskop. Untersuchungen jeder
 Art, speziell solcher von Harn, Sputum und Magensaft
 Anfertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen.

Hof-Bäckerei- u. Konditorei

Otto A. Kasper
 Inh.: Robert Hemmer
 Karlsruhe i. B. Telephon 1308
 Hans Thomastrasse 3
 selbsterh. Isinkenheimerstr.

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik mit Dampftrieb

Grossherzogl. Hoflieferanten :: Telephon ::
 Nr. 71 u. 571

GEBRÜDER HENSEL Karlsruhe i. B.

Hauptgeschäft, Fabrik und Bureau: Kronenstr. 33.

Filialen:

Amalienstr. 23	Leopoldstr. 23
Augustastr. 13	Luisenstr. 12
Kaiserallee 43	Rheinstr. 49
Kaiserallee 95	Rudolfstr. 28
Kaiserstr. 36	Rüppurrerstr. 21
Kaiserstr. 53	Schützenstr. 38
Kriegstr. 159	Sophienstr. 91
Lammstr. 8	Waldstr. 35

U. Kautt & Sohn

Hof-Wagenfabrik mit Dampftrieb
 Karlsruhe i. B.
 Waldhornstr. 14/16
 Luxus-, Geschäfts- u. Last-Wagen, Schlitten
 2 gold. u. silberne Medaillen :: Bescheidene Preise :: Reelle Bedienung
 Permanente Ausstellung neuer u. gebrauchter Wagen
 Entwürfe, Kostenvoranschläge, Reparaturen, Neulackierungen.

Friedrich Chr. Kiefer

Großh. Bad. Hoflieferant
 Karlstrasse 4 Telephon 254
 empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen
Ruhrkohlen, Koks, Briketts u. Holz
 in prima Qualität
 Prompte u. gute Bedienung.

Regen-Sonnen-Kinder-Schirme

in solidester Ausführung
 empfehle in großer Aus-
 wahl zu billigsten Preisen
 Großherzogl. Hoflieferant
Wilh. Kretschmar
 C. Wohlschlegels Nachfolger
 Kaiserstraße 82a

Kofferfabrik Eduard Müller, Gr. Hoflieferant
 Spezialhaus für Reise und Sport
 Telephon 2165 Karlsruhe i. B. Waldstraße 45
 Größtes Lager in
 Reisekoffern, ff. Lederwaren etc. etc.



Vollständige
 Ausrüstung
 für
 Jagd
 Touristen
 Hochtouristen
 Athletik
 Leicht-
 Athletik
 Turnspiele
 Fußball- u.
 Tennis-
 Sport.

Spezial-Haus für Stoffe

Gegr. 1834 Kaiserstr. 169

Leipheimer & Mende

Alle Stoffarten für Herren- u. Damenbekleidung
 :: für Haushaltung und sonstigen Bedarf ::

Kassenschränke

Tresors, Grund- und Pfandbuchschränke,
 Archivtüren
 bewährte, moderne Bauart, in Feuer und Einbruch erprobt.

Wilh. Weiß, Karlsruhe

Fabrik für Kassen- und Tresorbau. :: Segründet 1815.

G. SCHMIDT-STAUß

HOF-JUWELIER HOF-UHRMACHER
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 154

SPEZIALITÄTEN:

BRILLANT-SCHMUCK
 PERLEN

SILBERNE BESTECKE
 TAFELGERÄTE

PRÄZISIONS-
 TASCHEUHNEN

ALTRENOMMIERTES HAUS I. RANGES

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bretten. F.582

In das Handelsregister Abt. B. D. 3. 6 wurde heute eingetragen: Nr. 1. **Branntweindrennerei Bretten**, vorm. Fr. Reff, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bretten. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bretten. Nach dem am 7. September 1912 festgestellten Gesellschaftsvertrag ist Gegenstand des Unternehmens: Erwerb der bisher von Friedrich Reff in Bretten betriebenen Branntweindrennerei sowie allgemein die Herstellung und der Vertrieb von hierin einschlägigen Artikeln, endlich auch der Absatz anderer gewerblicher Produkte, welche mittelbar oder unmittelbar hiermit zusammenhängen, ferner auch die Führung der Landwirtschaft. Das Stammkapital beträgt 38000 Mark. Geschäftsführer sind: Friedrich Reff, Landwirt, u. Bernhard Welsch, Kaufmann, beide in Bretten. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einzeln und hat jeder mit der Gesellschaftsfirmen u. seiner Unterschrift zu zeichnen. Bretten, 27. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht.

Bretten. F.660

Zum Handelsregister Abt. A. D. 3. 40 wurde heute eingetragen: Firma **G. v. Wolf**, Bretten. Das Geschäft ist von Bernhard Sido auf Carl von Wolf u. Wilhelm von Wolf, beide Büchsen- und Wäpelfabrikanten in Bretten übergegangen, welche eine offene Handelsgesellschaft bilden und das Geschäft unter der bisherigen Firma weiterführen. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1912 begonnen. Bretten, 1. Oktober 1912. GrobH. Amtsgericht.

Bruchsal. F.583

Zum Handelsregister A. D. II. D. 3. 77 wurde eingetragen: Firma **W. Wolf & Co.** in Oettingen. Offene Handelsgesellschaft. Geschäftsführer sind: Walter Wolf u. Wilhelm Wolf, beide Kaufleute in Oettingen. Der Betrieb ist allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Die Gesellschaft beginnt am 1. Oktober 1912. Bruchsal, 26. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht II.

Bruchsal. F.661

Zum Handelsregister A. D. II. D. 3. 75 betz. die Firma **Schmitt & Reiser** in Bruchsal wurde eingetragen: Max Schmitt, Kaufmann hier, ist ausgetreten. Das Geschäft wird von den übrigen Gesellschaftern unter der gleichen Firma weitergeführt. Bruchsal, 2. Okt. 1912. GrobH. Amtsgericht II.

Emmendingen. F.607

Zum Handelsregister A. D. 3. 142 — Firma **Heilbrunner & Cie.** in Emmendingen — wurde heute eingetragen: Kaufmann Jakob Heilbrunner in Emmendingen ist aus der Gesellschaft ausgetreten. Emmendingen, 30. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Emmendingen. F.662

Zum Handelsregister A. D. 3. 142 — Firma **Heilbrunner & Cie.** in Emmendingen — wurde heute eingetragen: Kaufmann Jakob Heilbrunner in Emmendingen ist aus der Gesellschaft ausgetreten. Emmendingen, den 30. September 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Freiburg. F.659

In das Handelsregister A wurde eingetragen: Band V. D. 3. 257: Firma **W. & Cie.**, Paris. Zweigniederlassung in Freiburg i. Br.

Gesellschafter sind: Moritz W. Kaufmann, Paris, und Norbert W. Kaufmann, Freiburg. Die offene Handelsgesellschaft hat am 3. November 1909 begonnen. (Geschäftszweig: Vertrieb von Präzisionsinstrumenten).

Band V. D. 3. 258: Firma **Karl Mager**, Freiburg. Inhaber Karl Mager, Kauf-

Freiburg (Kolonialwarengeschäft).

Band V. D. 3. 259: Firma **Christian Haas Wwe.**, Freiburg. Inhaberin ist Christian Haas Witwe, Theresia geb. Rohrer, Freiburg. (Spezialwaren, Wein, Branntwein).

Band V. D. 3. 260: Firma **Gustav Grün**, Freiburg. Inhaber ist Gustav Grün, Kolonialwarenhändler, Freiburg.

Band V. D. 3. 261: Firma **Albert Müller**, Freiburg. Inhaber ist Albert Müller, Käse- und Butterhändler, Freiburg.

Band V. D. 3. 262: Firma **Josef Küster**, Freiburg. Inhaber ist Josef Küster, Kolonialwarenhändler, Freiburg. (Lebensmittel- und Delikatessengeschäft).

Freiburg, 3. Okt. 1912. GrobH. Amtsgericht.

Karlsruhe. F.628

In das Handelsregister A wurde zu Band IV eingetragen: D. 3. 158 zur Firma: **Gebrüder Ziegler**, Dental-Depot, Karlsruhe Zweigniederlassung der Firma Gebrüder Ziegler in Vergabern. Hubert Hülstrunk, Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt, mit der Berechtigung, die Firma der Zweigniederlassung allein zu vertreten.

D. 3. 288 Firma und Sitz: **Karl Hoffmann**, Karlsruhe. Inhaber: Karl Georg Alexander Hoffmann, Karlsruhe. Kohlen en gros. Karlsruhe, 2. Okt. 1912. GrobH. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. F.634

In das Handelsregister B Band III. D. 3. 35 wurde zur Firma **G. Auf & Co.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe eingetragen: Durch Beschluss der Gesellschafter vom 14. September 1912 ist der Sitz der Gesellschaft nach Bretten verlegt und der Gesellschaftsvertrag hiernach geändert worden.

Karlsruhe, 3. Okt. 1912. GrobH. Amtsgericht B II.

Konstanz. F.635

Handelsregisterintrag A. D. III. D. 3. 106, Firma **Fortenbacher, Schwendener u. Co.** in Wil, Kanton St. Gallen mit Zweigniederlassung in Konstanz, Kommanditgesellschaft. Die in Konstanz bestehende Zweigniederlassung ist erloschen.

Konstanz, 28. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht.

Mannheim. F.624

Zum Handelsregister B Band XI. D. 3. 23, wurde heute eingetragen: Firma **American Automatic Photo-Cie.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, O. 4. 61. Zweigniederlassung. Hauptst. Frankfurt a. M.

Gegenstand des Unternehmens ist: Ausübung eines Verfahrens zur Herstellung von Serienphotographien und die Herstellung und der Vertrieb der durch dieses Verfahren hergestellten Photographien. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer ist: Willy Hirsch, Kaufmann, Frankfurt a. M.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. August 1912 festgesetzt. Die Zeitdauer der Gesellschaft ist auf fünf Jahre festgesetzt mit der Maßgabe, daß diese vom 1. Januar 1913 an berechnet wird.

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“.

Mannheim, 18. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Mannheim. F.625

Zum Handelsregister B, Band IX. D. 3. 1, Firma **Rheinische Brief-Verkaufsgesellschaft** mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen: Max Stoffel, Köln, ist als Einzel-Prokurist bestellt.

Mannheim, 23. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Mannheim. F.626

Zum Handelsregister B, Band XI. D. 3. 22, Firma

„Kohlen- und Brief-Kontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Köln a. Rh. wurde heute eingetragen: Max Stoffel, Köln, ist als Einzel-Prokurist bestellt.

Mannheim, 23. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Mannheim. F.663

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Bd. III. D. 3. 219, Firma **Carl Nischheim** Mannheim. Die Firma ist erloschen.

2. Bd. XV. D. 3. 138, Firma **Julius Geist** Mannheim. Die Firma ist erloschen.

3. Bd. XVI. D. 3. 31, Firma **Leonhardt & Cagers** Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 18. September 1912 aufgelöst und die Firma erloschen.

4. Bd. XVI. D. 3. 112, Firma **Lina Niedmann**, Mannheim, C. 2. 6. Inhaber ist: Emil Niedmann Ehefrau, Lina geb. Bauer, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Fabrikation von Sattlerwaren; Spezialität: Patentzugvorrichtungen für Pferdewagen.

5. Bd. XVI. D. 3. 113, Firma **Schend & Jäschert**, Mannheim, G. 7. 26. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Paul Schend, Kaufmann, Mannheim, Karl Jäschert, Apotheker, Mannheim. Die Gesellschaft hat am 17. September 1912 begonnen. Geschäftszweig: Fabrikation und Handel in technischen Neuheiten.

6. Bd. XVI. D. 3. 114, Firma **Ernst Bergina**, Mannheim, P. 7. 1. Inhaber ist: Ernst Bergina, Fabrikant, Mannheim. Geschäftszweig: Fabrikation u. Handel in Piano u. Flügel.

7. Bd. XVI. D. 3. 115 Firma **Jean Reinardt & Sohn**, Mannheim, O. 3. 1. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Jean Reinardt, Kaufmann, Mannheim, Fritz Reinardt, Kaufmann, Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. September 1912 begonnen. Geschäftszweig: Agentur und Kommission.

8. Bd. XVI. D. 3. 116 Firma **Karl Sahn**, Mannheim, Viktoriastr. 9. Inhaber ist: Karl Sahn, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Versandgeschäft.

9. Bd. XVI. D. 3. 117 Firma **Simon Höchheimer**, Mannheim, M. 6. 16. Inhaber ist: Simon Höchheimer. Geschäftszweig: Betonbaugeschäft.

10. Bd. XVI. D. 3. 118 Firma **Friedrich, Schmold & Braunschweig**, Mannheim, D. 5. 13. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Albert Friedrich, Kaufmann, Frankfurt a. M., Hans Schmold, Kaufmann, Düsseldorf, Felix Braunschweig, Kaufmann, Düsseldorf. Die Gesellschaft hat am 17. September 1912 begonnen. Geschäftszweig: Getreidekommissionärschaft.

Mannheim, 21. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Mannheim. F.664

Zum Handelsregister B Band III. D. 3. 46, Firma **Maab, Karcher & Co.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Niederlassung Mannheim in Mannheim, als Zweigniederlassung der Firma Maab, Karcher u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Straßburg wurde heute eingetragen:

Die Prokura des Wilhelm Erlenbach ist erloschen. Hans Gattenhof, Mannheim ist als Prokurist der Niederlassung Mannheim bestellt u. berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen der Niederlassung Mannheim diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.

Mannheim, 27. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Mannheim. F.665

Zum Handelsregister B, Band X. D. 3. 36, Firma:

„Oberheinische Basstein-Verkaufsstelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:

Nach dem Beschluss der Gesellschafter vom 20. September 1912 soll das Stammkapital um 2900 M. erhöht werden; diese Erhöhung hat stattgefunden, das Stammkapital beträgt jetzt 128 200 Mark.

Durch den Beschluss der Gesellschafter vom 20. September 1912 wurde der Gesellschaftsvertrag dahin geändert, daß an Stelle der §§ 45, 46 und 47 ein neuer § 45 bezüglich der Verwendung des Überschusses tritt, daß § 48 jetzt § 46, § 49, jetzt § 47 und § 50 jetzt § 48 wird.

Mannheim, 26. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Mannheim. F.666

Zum Handelsregister B, Band XI. D. 3. 24, wurde heute eingetragen:

„Firma Süddeutsche Trägerhändler-Vereinigung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, Luisenring 10.

Gegenstand des Unternehmens ist: Durch gemeinschaftliche Vertretung der Mitglieder den Verkauf von T-Trägern, U- und Belagelisen (Formeisen), soweit solche in den Stahlwerks-Verband fallen, zu regeln, die verlustbringende Konkurrenz der Konkurrenten untereinander zu beseitigen und angemessene, der Wäpfe und dem Risiko entsprechende, mäßig lohnende Preise zu erzielen. Das Stammkapital beträgt 28 000 Mark. Geschäftsführer ist: Wilhelm Medt, Kaufmann, Mannheim.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. September 1912 festgesetzt. Die Gesellschaft bestellt einen Geschäftsführer. Die Vertragszeit endigt am 30. Juni 1917. Für den Fall, daß der Stahlwerks-Verband über den 30. Juni 1917 hinaus verlängert wird, ist die Vertragszeit der Verlängerung auf 3 Monate verlängert. Bei früherer Auflösung des Stahlwerks-Verbands erlischt die Vereinigung an dem Tage der Auflösung des Stahlwerks-Verbands.

Die Veröffentlichungen der Vereinigung erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“.

Mannheim, 27. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Mannheim. F.667

Zum Handelsreg. A wurde heute eingetragen:

Band II. D. 3. 46, Firma **E. Schlegel**, Mannheim. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Eppelheim bei Heidelberg verlegt.

2. Band VII. D. 3. 14, Firma **Adolf Traub**, Mannheim. Friedrich Ambs, Mannheim und Hermann Pfahler, Mannheim, sind als Gesamtprokuristen bestellt.

3. Band X. D. 3. 100, Firma **W. Destrécher**, Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Lörzach. Philipp Destrécher sen. ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden.

4. Band XII. D. 3. 138, Firma **Emhardt & Auer**, Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in München. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1912 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Carl Emhardt, Ingenieur in München, als alleinigen Inhaber übergegangen.

5. Band XIII. D. 3. 65, Firma **Weder & Cie.**, Mannheim. Arthur Pfeiffer, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

6. Band XIV. D. 3. 112, Firma **Süddeutsches Handels-Berleib-Institut Friedrich Wüst**, Mannheim. Die Firma ist geändert in „Dampfwasschanthal Friedrich Wüst“.

7. Band XVI. D. 3. 119, Firma **Wilhelm Nonnenmacher**, Mannheim. Lange Rötterstr. 98. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Nonnen-

macher, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Technisches Bureau.

8. Band XVI. D. 3. 120, Firma **Gurt Ernst**, Mannheim, G. 2. 8. Inhaber ist Gurt Ernst, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Kolonialwaren-Handlung.

Mannheim, 28. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Müllheim. F.627

In das Handelsregister Abt. B. D. 3. 12 wurde eingetragen: Weingroßhandlung und Branntweindrennerei **Camil Joh und Cie.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Duggingen. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Betrieb einer Weingroßhandlung, einer Branntweindrennerei, Vikorfabrikation, Wein-Trauben- und Weinweinfabrikation, Stammkapital: 25 500 M. Als Geschäftsführer ist Camil Joh in Duggingen bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. September 1912 geschlossen worden.

Müllheim, 1. Okt. 1912. GrobH. Amtsgericht.

Neustadt. F.636

Zum Handelsregister A. D. I. D. 3. 132 wurde eingetragen: Firma: **Emil Ketterer**, Hotel Adler-Park in Neustadt im Schwarzwald. Inhaber ist: Emil Ketterer, Hotelier in Neustadt.

Neustadt, 1. Okt. 1912. GrobH. Amtsgericht.

Offenburg. F.584

Handelsregisterintrag: Bd. I. D. 3. 23: **Julius Vollerer**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Offenburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf von Herren- und Knabenkonfektion jeglicher Art, Herren-Modartikel, sowie der Verkauf und Anfertigung von Herren-Garderobe nach Maß. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt: die Gesellschafter **Julius Vollerer** in Offenburg, die Gesellschafter **Fritz Schol** in Offenburg. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Bevollmächtigten vertreten. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der geschriebenen, oder auf demselben Wege hergestellten Firma ihre Namensunter-

schrift beifügen. Der Gesellschafter Vollerer bringt Sacheinlagen im Werte von 15 000 Mark in Anrechnung auf das Stammkapital ein. Die Bekanntmachungen erfolgen, soweit sie durch das Gesetz in öffentlichen Tageszeitungen vorgeschrieben sind, durch den Deutschen Reichsanzeiger, im übrigen durch direkte Benachrichtigung der Gesellschafter durch eingeschriebenen Brief.

Abt. A. D. 3. 300: Firma **Adolf Baudendistel**, Offenburg. Inhaber Kaufmann Adolf Baudendistel in Offenburg. Geschäftszweig: Kolonialwaren.

Offenburg, 26. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht.

Billingen. F.637
Zu D. 3. 230 des Handelsregisters Abt. A — Firma **Cigarrenkaiser** in Billingen — wurde eingetragen: Inhaber der Firma ist jetzt: Anton Traub, Kaufmann in Billingen. Die Prokura des Wilhelm Stidel ist erloschen; der Anton Traub Ehefrau, Emma geb. Maier hier, ist Prokura erteilt.

Billingen, 1. Okt. 1912. GrobH. Amtsgericht.

Waldshut. F.638

Handelsregisterintrag A. D. I. D. 3. 284 Firma **Waldshut Industrie Pilot Carl A. Leumann** in Waldshut: Die Firma ist erloschen.

Waldshut, 30. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht I.

Genossenschaftsregister.

Freiburg. F.658
In das Genossenschaftsregister Bd. I. D. 3. 32, wurde eingetragen:

Genossenschaftsdruckerei Freiburg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg betreffend.

Durch Beschluss der Generalversammlung vom 24. Juli 1912 wurde der § 25 des Statuts geändert und bestimmt, daß Bekanntmachungen der Genossenschaft jetzt durch die „Wolfsnachricht“ dahier erfolgen.

Freiburg, 26. Sept. 1912. GrobH. Amtsgericht.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit. Öffentliche Zustellung einer Klage.

F.649.21. **Karlsruhe.** Die Ehefrau des Photographen **Friedrich Löw**, Ehenare geb. **Kring** in Forzheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dr. Rander** daselbst, klagt gegen ihren **Chemann**, früher zu Forzheim, jetzt an unbekanntem Ort, auf Grund der §§ 1565, 1568 BGB. mit dem Antrage auf Scheidung ihrer Ehe aus Verschulden des Mannes.

Die Klägerin laßt den Verhandlungen zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des GrobH. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Samstag, 4. Januar 1913, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Karlsruhe, 3. Okt. 1912. Gerichtsschreiber des Landgerichts.

F.642. **Bruchsal.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Wirts Gustav Funk** in Unterwiesheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverhältnis Termin bestimmt auf

Wittmoos, den 30. Okt. 1912, vorm. 11 1/2 Uhr, vor dem GrobH. Amtsgericht II, Zimmer Nr. 11, II. Stod. Die Vergütung des Verwalters ist auf 80 M., der Betrag seiner Auslagen auf 12 M. 85 Pf. festgesetzt worden.

Bruchsal, 2. Okt. 1912. Der Gerichtsschreiber des GrobH. Amtsgerichts.

F.675. **Donaueschingen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Thronkassenfabrikanten Ernst Ströbel** in Wolferdingen ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, Beschlussfassung über Einstellung des Verfahrens, sowie Festsetzung der Vergütung des Konkursverwalters auf

Samstag, 26. Oktober 1912, vormittags 9 Uhr, vor dem GrobH. Amtsgericht hier bestimmt.

Donaueschingen, den 27. September 1912. Gerichtsschreiber des GrobH. Amtsgerichts.

Verstehene Bekanntmachungen.

Ziefbauarbeiten zur Herstellung der Umladerampen im Verfabrshof Offenburg gemäß Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben.

Nach Entwurf I II
Fundament- ausub cdm 350; 560
Fundament- beton cdm 250; —
Eisenbeton- bohlen cdm 185; 450
Magerbeton cdm 170; 70
Basaltplattenbelag qm 1700; 1700
Genietete Walzeisen kg 50000; 18000
Pläne und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei, Rheinstraße Nr. 2, Werktag, einzusehen, dort auch Abgabe der Vorbrude für Angebote. Kein Verband nach auswärts. Angebote, auch solche für eigene Entwürfe zulässig, verschlossen u. postfrei mit Aufschrift bis Freitag, 18. d. M. vorm. 10 Uhr, eingereichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. F.670.21
Offenburg, 1. Okt. 1912. Gr. Bahnaninspektion II.